

Diese Kopie wird nur zur rein persönlichen Information überlassen. Jede Form der Vervielfältigung oder Verwertung bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Urhebers © by the author

# **Die Story im Ersten**

## **„Der Fall Mollath – In den Fängen von Justiz, Politik und Psychiatrie“**

**03. Juni 2013 um 22:45 Uhr im Ersten**

**Ein Film von Monika Anthes und Eric Beres**

Eine Recherche von REPORT MAINZ, SWR Fernsehen

Kamera: Egon Braun, Marc Flachmayer, Helmut Fischer, Gerhard Friedrich, Andreas Kerle, Christian Saal, Thomas Schäfer, Oliver Steffens, Daniel Ritter  
Schnitt: Jonathan Schaidler  
Redaktion: Birgitta Weber, Adrian Peter, Alexander Struck  
Sprecherin: Stefanie Mau

00:02

Das ist die Geschichte eines Mannes, der Schwarzgeldgeschäfte bei einer der größten deutschen Banken angezeigt hat. Doch statt die Steuerhinterzieher zu verfolgen, steckte ihn die bayerische Justiz in die Psychiatrie.

00:16

O-Ton, Beate Merk, CSU, Bayerische Justizministerin am 09.11.2012  
„Seine Gefährlichkeit ist der Grund dafür, dass er untergebracht ist.“

00:22

O-Ton, Gustl Mollath  
„Es gab in meinem Leben kein kriminelles Verhalten.“

00:27

Ist Gustl Mollath ein gemeingefährlicher Wahnsinniger? Oder Opfer eines Justizskandals, Opfer einer Intrige?

00:35

O-Ton. Edward Braun, Freund von Gustl Mollath  
„Sie hat mir mitgeteilt: Wenn Gustl mich und meine Bank anzeigt, dann mache ich ihn fertig.“

00:42

Welche Rolle spielen Gustl Mollaths Ex-Frau und ihre Bank-Geschäfte?

00:47

O-Ton, Gerhard Strate, Anwalt von Gustl Mollath  
„Sie wollte ihn loswerden.“

00:49

Haben Justiz, Politik und Psychiatrie dabei geholfen, einen unbequemen Zeugen mundtot zu machen?

00:55

O-Ton, Wilhelm Schlötterer, ehem. Ministerialrat  
„Als ehemaliger Ministerialbeamter schäme ich mich, dass so etwas in einem angeblichen Rechtsstaat möglich ist.“

01:06

*Titel*

*Der Fall Mollath – In den Fängen von Justiz, Politik und Psychiatrie  
Ein Film von Monika Anthes und Eric Beres*

01:18

Forensische Psychiatrie in Bayreuth – hinter diesen Mauern sitzen kriminelle Geisteskranke ein. Schwerverbrecher, Mörder, Sexualstraftäter.

01:29

Aus dieser Anstalt bekommen wir im April 2010 einen Brief.  
Ein Gustl Ferdinand Mollath bittet um Kontaktaufnahme, erklärt, man habe ihn in die Psychiatrie „verräumt“, weil er „Schwarzgeldverschiebungspraktiken“ angeprangert habe.

Im Internet finden wir kurze Zeit später diese Videobotschaft von Gustl Mollath - heimlich von einem Besucher gefilmt.

01:56

O-Ton, Gustl Mollath

„So, Grüß Gott, ich darf mich vorstellen: Mein Name ist Gustl Ferdinand Mollath. Ich stamme aus Nürnberg und bin in eine absolut unglaubliche Geschichte geraten. Ich habe keinen Pass mehr, ich habe keine Zeugnisse mehr, ich habe keine Bekleidung mehr - nichts.“

02:15

Wer ist dieser Mann? Sitzt er tatsächlich unschuldig in der Psychiatrie?  
Aus dieser Frage wird für uns eine bis heute andauernden Recherche.  
Wir erfahren von einem Gerichtstermin, den er bald haben soll.

02:31

Landgericht Bayreuth. Mai 2011.

Im Innenhof wird Gustl Mollath mit Handschellen vorgeführt, wie ein Schwerverbrecher. Für die Justiz ist er ein psychisch kranker Gewalttäter. Er soll seine Frau im Wahn schwer misshandelt haben.

Kurz haben wir die Möglichkeit, mit ihm zu sprechen.

02:56

O-Ton, Gustl Mollath

Frage: Was wünschen Sie sich, was ist Ihr Ziel?

„Dass das Land, von dem ich den Pass habe, rechtsstaatlich und demokratisch wird.“

Frage: Das heißt, Sie wünschen sich Gerechtigkeit?

„Für alle!“

03:10

An diesem Tag überprüft das Gericht, ob Gustl Mollath weiterhin eine Gefahr für die Allgemeinheit ist.

03:19

Schon nach weniger als einer Stunde ist die Anhörung vorüber. Das Gericht hält ihn weiter für allgemeingefährlich.

Gustl Mollath muss zurück in die Psychiatrie.

Wie konnte es so weit kommen?

03:35

Wir machen uns auf die Suche nach Menschen, die Gustl Mollath kennen. Bad Pyrmont bei Hannover.

03:41

Hier lebt und arbeitet der Zahnarzt Edward Braun.

Seit Mitte der 80er Jahre ist er mit Gustl Mollath befreundet.

03:50

Die beiden verbindet die Leidenschaft für schnelle Autos – vor allem Ferraris. In seiner Garage zeigt er uns Fotos aus glücklichen Zeiten. Und einen Prospekt von Gustl Mollaths damaliger Firma „Augusto M“.

04:06

O-Ton, Edward Braun, Freund von Gustl Mollath

„Er war also bekannt, ein ganz bekannter Tuner und auch Restaurator, auch in Ferrari-Kreisen bei den Händlern. Er hatte einen hervorragenden Ruf, nicht nur etwas zu können, sondern auch korrekt zu sein.“

04:23

Edward Braun besitzt noch alte Videokassetten.

Darauf zu sehen: Gustl Mollath bei der Arbeit auf dem Nürburgring, in den 80er Jahren. Akribisch überprüft er den Motor eines Ferraris.

04:37

Auf einer anderen Kassette ist ein von Gustl Mollath selbst gedrehtes Werbevideo. Er stellt sich und seine Firma darin vor:

04:47

Atmo

„Wenn Sie optimale Arbeit wollen, optimale Teile bekommen wollen, können Sie sich an uns wenden. Viel Spaß!“

04:58

Auf dem Video entdecken wir einen Mann: Es ist Eduard Spitzer.  
Der Automechaniker ist damals eng mit Gustl Mollath befreundet.

05:15

Eduard Spitzer heute, 30 Jahre später. Noch immer fühlt er sich Gustl Mollath verbunden:

05:21

O-Ton, Eduard Spitzer, Freund von Gustl Mollth  
„Der Gustl war ein ganz normaler, sehr zuverlässiger, hoch intelligenter Mensch und spontan. Und mit dem hat man Pferde stehlen können.“

05:29

Gustl Mollath ist damals oft auf Rennstrecken unterwegs. Immer dabei: Seine damalige Frau Petra, hier im roten Anorak.

05:37

Ein glückliches Paar, wie es scheint:

05:42

O-Ton, Edward Braun, Freund von Gustl Mollath  
„Petra Mollath war voll dabei. Sie traten wirklich nicht nur als ein Ehepaar auf, sondern als gutes Team. Die haben miteinander kommuniziert. Die haben zusammen in einem kleinen Toyota-Bus übernachtet, der gleichzeitig Werkstattbus war. Und auf so engem Raum sich zu verstehen, will was heißen.“

06:02

Während sich Gustl Mollath um große Autos kümmert, kümmert sich Petra Mollath als Bankkauffrau ums große Geld, erfahren wir.

06:12

O-Ton, Eduard Spitzer  
„Typische Bankerin – hoch gebildet, professionell, hat alles gepasst. Und da hat sie mir sehr viel geholfen und meine ganzen Bankgeschäfte gemacht und das hat Sie also perfekt getan.

06:24

Nürnberg, Königstraße 3, die Filiale der HypoVereinsbank.  
Hier arbeitet Petra Mollath in den 90er Jahren als Vermögensberaterin, Sie hilft, wohlhabenden Kunden ihr Geld in der Schweiz anzulegen.

06:36

Hat das etwas mit der Verurteilung von Gustl Mollath zu tun?

06:41

Die Forensische Psychiatrie in Bayreuth.

06:44

Wir besuchen Gustl Mollath, können ausführlich mit ihm über seinen Fall sprechen. Detailliert berichtet er von den Geldgeschäften seiner Ex-Frau. Diese Geschäfte seien Dreh- und Angelpunkt seiner Geschichte.

07:00

O-Ton, Gustl Mollath

"Da mussten Kunden nicht selber physisch in die Schweiz. Da musste niemand irgendwie mit dem Koffer losziehen, das wurde da alles gelöst durch das vorhandene System einer großen Bank."

07:13

Die Geldtransfers, erzählt er, werden von der Bank organisiert. Seine Ex-Frau habe für Kunden sogar persönlich Bargeld in die Schweiz gebracht.

07:23

O-Ton off:

„Wenn jetzt ein Kunde etwas rüberbringen lassen wollte, da hatte sie dementsprechend einen Kontakt mit einem Kunden haben müssen. Ist ja klar. Die Scheinchen hat sie in ihrer Tasche. Und die hat sie dabei. Und so geht das dann über die Grenze.“

07:39

Ihr Ziel: Zürich. Rund um den Paradeplatz sind die Topadressen der Schweizer Banken. Hier in Zürich haben auch Deutsche Großbanken in den 90er Jahren Dependenz und Tochterfirmen. Hier liegen auch Konten von Kunden der HypoVereinsbank.

07:59

Gustl Mollath erzählt, ihm seien die Geschäfte immer unheimlicher geworden.

Sogar auf dem privaten Faxgerät sollen immer öfter Überweisungsaufträge für Schweizer Tarnkonten mit Phantasienamen wie „Pythagoras“ eingetroffen sein.

08:14

O-Ton, Gustl Mollath

„Da gab es dann Situationen, dass wirklich der ganze Boden voll war mit Faxpapier, wo dementsprechende Ausdrucke geschickt worden sind aus der Schweiz. Das waren auch immer wieder so Punkte, wo ich gesagt habe, sagt doch mal, Ihr seid doch total verrückt, was macht Ihr für verrückte Sachen!“

08:31

Die Geldtransfers hätten ihm Angst gemacht.

08:36

O-Ton, Gustl Mollath

„Da war mein höchstes Interesse, die Frau zu schützen und dementsprechende Nachteile von ihr und von uns fernzuhalten. Und das war der Grund, dass ich gesagt habe, diese kriminellen Geschäfte, die rechtstheoretisch auch mit langjährigen Freiheitsstrafen belastet und bewährt sein können, das Risiko darf sie nicht mehr eingehen und habe sie beschworen, mit diesen Tätigkeiten aufzuhören.“

09:06

Doch Petra Mollath, sagt er, will sich von ihrem Mann nicht in ihre Geschäfte rein reden lassen. Es kommt zum Streit.

09:17

Gustl Mollath informiert die Bank, fordert diese auf, mit den Schwarzgeldverschiebungen aufzuhören.  
Der Streit eskaliert, die Ehe zerbricht.

09:27

Im Januar 2003 geht Petra Mollath zur Polizei, zeigt ihren Mann an.  
Erklärt, er habe sie schwer misshandelt.

09:35

Sie legt dieses ärztliche Attest vor: Gustl Mollath habe sie am 12. August 2001 „mit der flachen Hand geschlagen“, „bis zur Bewusstlosigkeit gewürgt und sie gebissen“.

Das Attest kommt zu dem Ergebnis:

„Die erhobenen Befunde und Verletzungsmuster decken sich mit der Anamnese, die Schilderungen der Patienten sind durchweg glaubhaft.“

09:59

O-Ton, Gustl Mollath

Frage: Haben Sie ihre Frau geschlagen, haben Sie sie gewürgt und gebissen, wie es beschrieben hat? Haben Sie sie der Freiheit beraubt? Was sagen Sie zu diesen Vorwürfen?

„Um Gottes Willen, es war nicht der Fall. Es gab da eine Auseinandersetzung, die verbal war, die war auch dementsprechend heftig, und die anderen Dinge, die behauptet werden, stimmen nicht.“

10:22

Nachdem seine Frau ihn angezeigt hat, zeigt auch er sie bei der Staatsanwaltschaft an. Wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung.

10:34

Doch die Staatsanwaltschaft ermittelt nicht. Begründung: Die Angaben seien zu unkonkret.

10:40

Gustl Mollath gerät dagegen immer mehr in den Focus der Justiz.  
Seine Frau erhebt erneut schwere Vorwürfe. Jetzt soll Gustl Mollath verrückt geworden sein.

10:52

Klinik am Europakanal in Erlangen: Hier spricht Petra Mollath mit einer Psychiaterin.  
Resultat: Ein zweites Attest.

Obwohl sie nie mit Gustl Mollath spricht, schreibt die Psychiaterin:

11:04

„dass der Ehemann mit großer Wahrscheinlichkeit an einer ernstzunehmenden psychiatrischen Erkrankung leidet.“

Es sei eine „Fremdgefährlichkeit zu erwarten.“

11:16

O-Ton, Gustl Mollath

„Spätestens dann war mir klar, jetzt geht es unter Umständen um mehr als um Leben und Tod.“

11:23

Tatsächlich beginnt jetzt sein Martyrium in verschiedenen Psychiatrien in Bayern. Gustl Mollath will sich nicht untersuchen lassen.

11:34

Schließlich wird er hier zwangsweise eingeliefert: Forensische Psychiatrie Bayreuth. Hier soll festgestellt werden, ob Gustl Mollath die angebliche Körperverletzung im Zustand eines Wahns begangen hat.

11:45

Per Gericht wird er als Gutachter beauftragt: Dr. Klaus Leipziger, Leiter der Forensischen Psychiatrie. Obwohl er Gustl Mollath nie persönlich untersucht, kommt er zu einem eindeutigen Urteil:

Gustl Mollath leide an einem paranoiden Wahn.

12:04

Er sei „unkorrigierbar der Überzeugung (...) [dass] beliebige weitere Personen (...) in dieses komplexe System der Schwarzgeldverschiebung verwickelt wären.“

12:15

Deshalb „muss befürchtet werden, dass vom Angeklagten weitere Handlungen gegenüber Dritten zu erwarten sind.“

Ein Gutachten, das sein weiteres Schicksal entscheidend beeinflusst, bis heute.

12:27

08. August 2006. Landgericht Nürnberg-Fürth. An diesem Tag sitzt Gustl Mollath wegen der angeblichen Körperverletzung auf der Anklagebank.

12:38

O-Ton, Gustl Mollath

" Es war ein stahlblauer sonniger Tag, das werde ich nie vergessen. Und da ging es auf Anhieb los, dass ein regelrechter Sturm über mich losbrach."

12:49

Seine Ex-Frau schildert nochmals mit Nachdruck, dass er sie brutal geschlagen und gewürgt habe. Und dann soll er auch noch die Reifen ihrer Anwälte und weiterer Personen zerstoßen haben.

12:59

Der psychiatrische Gutachter erklärt auch vor Gericht:  
Die Schwarzgeldvorwürfe seien Teil eines Wahns. Gustl Mollath eine Gefahr für die  
Allgemeinheit.

13:10

Doch der streitet die Taten vehement ab, erklärt, seine Frau beschuldige ihn zu  
Unrecht. Aus Rache - weil er sie bei ihrer Bank angeschwärzt habe.

13:23

O-Ton, Mollath

„Ich habe natürlich versucht zu erklären, um was es da geht. Die wichtigen  
Zusammenhänge wie mit Bank und Bankgeschäften. Das wurde mir schreiend  
untersagt.“

13:36

Gustl Mollaths Ex-Frau ist für den Richter absolut glaubwürdig. Das psychiatrische  
Gutachten sehr überzeugend. Nach nicht einmal acht Stunden Prozess spricht er das  
vernichtende Urteil:

13:49

Atmo „Im Namen des Volkes ergeht folgendes Urteil...“

13:52

Wegen Schuldunfähigkeit wird Gustl Mollath zwar freigesprochen.  
Laut Urteil steht für das Gericht aber fest: Gustl Mollaths Aussagen sind Teil eines  
„paranoiden Gedankensystems“ bezüglich einer „Schwarzgeldverschiebung“.

14:08

Für das Gericht ist er eine Gefahr für die Allgemeinheit. Gustl Mollath wird  
zwangseingewiesen.

14:15

Ein bisher unbescholtener Bürger ohne Vorstrafen findet sich plötzlich in der  
geschlossenen Psychiatrie wieder. Sein Schicksal scheint besiegelt.  
Bis eines Tages Freunde davon erfahren.

14:28

Der Zahnarzt Edward Braun hatte lange den Kontakt zu seinem Freund verloren. Als  
die Streitigkeiten zwischen dem Ehepaar Mollath immer heftiger wurden, zog er sich  
zurück. Jahre später meldet sich Gustl Mollath.

14:40

O-Ton, Edward Braun, Freund von Gustl Mollath

„Plötzlich, das war 2010, kam - auf dem Anrufbeantworter meiner Frau – ein  
Lebzeichen von ihm. Wir möchten uns doch bitte melden. Daraufhin habe ich mich  
bei ihm gemeldet, wusste aber gar nicht, wen ich da anrufe. Und musste dann  
herausfinden, das ist ja das Irrenhaus. Maßregelvollzug. Man muss es einfach so  
nennen, wie es ist: Das ist das Irrenhaus, in der geschlossenen Abteilung...Da bin  
wachgeworden.“



15:12

Zu diesem Zeitpunkt sitzt Gustl Mollath schon seit mehr als vier Jahren in der Psychiatrie.

15:18

O-Ton, Gustl Mollath

„23 Stunden in der Zelle, eine Stunde Hofgang. Dann immer wieder Fensterabschluss mit der Begründung, ich dürfte nicht mit Mitgefangenen sprechen. Ich habe erlebt Zeiten, da hatte ich nächtliche Zimmerkontrollen im Stundenrhythmus. Nachts geht dann die Tür auf. Mit Taschenlampen kommen die Mitarbeiter von Bett zu Bett und leuchten einem teilweise ins Gesicht. Bis heute unterlieg ich Schlafentzug.“

15:47

Zum Hofgang darf er häufig nur in Handschellen raus. Teilweise, berichtet er, werden ihm sogar Fußfesseln angelegt.

16:00

Gustl Mollath besteht darauf, dass er nicht verrückt ist, lehnt deshalb jede psychiatrische Behandlung strikt ab.

Für ihn gibt es hier nur solche Arbeiten: Der begabte Mechaniker steckt jetzt Tausende solcher Rädchen in Plastikaufhängungen für Gardinen. Klebt massenhaft Weintüten zusammen.

Die Klinik nennt das Ergotherapie.

16:28

Ansonsten nutzt er jede freie Minute, um sich Gehör zu verschaffen. Er kämpft für ein neues Gerichtsverfahren, informiert Politiker und Behörden, bis hin zur bayerischen Justizministerin.

16:39

O-Ton, Mollath

„Ich habe mir förmlich die Finger wund geschrieben. Ich habe alles rechtstaatlich nur Erdenkliche versucht zu unternehmen. Zum Glück, kann ich es auch nachweisen. Es hat nicht gefruchtet.“

16:54

Bis eines Tages auch ein Brief bei Ihm landet: Bei Wilhelm Schlötterer - Jurist aus München. Gustl Mollath bittet ihn um Hilfe, und das nicht ohne Grund.

17:04

Wilhelm Schlötterer – früher leitender Beamter im bayerischen Finanzministerium, heute Buchautor. Seit mehr als 30 Jahren kämpft er gegen reiche Steuersünder und Politiker, die diese protegieren – wie die Familie Strauß.

17:18

Über Wochen vertieft er sich in die Akten, vor allem in das psychiatrische Gutachten und das Urteil. Dann steht für ihn fest:

17:28

O-Ton, Wilhelm Schlötterer, ehem. Ministerialrat

„Es gibt nicht den geringsten Zweifel, dass Gustl Mollath zu Unrecht in der Psychiatrie sitzt.“

17:33

Wilhelm Schlötterer ist vor allem von einem Dokument wie elektrisiert:

Es ist die Anzeige Gustl Mollaths zu den Schwarzgeldgeschäften. Darin beschreibt er detailliert die mutmaßlichen Geldtransfers seiner Ex-Frau und weiterer Mitarbeiter der HypoVereinsbank. Er nennt Namen von Kunden und Kontaktpersonen in der Schweiz.

17:53

Außerdem legt Gustl Mollath diese Dokumente vor: Damit sei der Kontaktmann seiner Frau beauftragt worden, Gelder umzuschichten. Von Konten mit dubiosen Namen wie „DVD 6006“ oder „Klavier“

18:09

O-Ton, Wilhelm Schlötterer, ehem. Ministerialrat

„Der entscheidende Punkt, warum dieses Urteil eindeutig ein Fehlurteil ist, liegt darin, dass seine Angaben über die Schwarzgeldverschiebungen nie nachgeprüft worden sind, sondern einfach als Wahnvorstellungen deklariert wurden.“

18:24

Auch ihm hat Gustl Mollath geschrieben, auch ihn hat er um Hilfe gebeten: Rudolf Schmenger.

18:29

Rudolf Schmenger – Ehemaliger Steuerfahnder und Konzernbetriebsprüfer am Finanzplatz Frankfurt. In den 90er Jahren deckt er die systematische Steuerhinterziehung mit Hilfe von Banken wie der Commerzbank auf.

Seine Einschätzung zu der Anzeige von Gustl Mollath ist eindeutig:

18:48

O-Ton, Rudolf Schmenger, ehem. Steuerfahnder

„Ich hätte mich als Fahnder damals sehr gefreut über so eine konkrete Anzeige. Es ist ja nicht so, dass er keine Namen genannt hätte. Es sind ganz klare Ermittlungsansätze aufgezeigt.“

19:00

Die zentrale Frage: Gab es die Schwarzgeldgeschäfte oder nicht? Sind Gustl Mollaths Angaben Wahn oder Wahrheit?

Wir nehmen seine Anzeige ernst, recherchieren die Angaben nach.

19:12

Nürnberg. Wir suchen nach Insidern, nach ehemaligen Kunden der HypoVereinsbank. Dann gelingt es uns, mit diesem Mann zu sprechen. Er will unerkant bleiben. Er erzählt uns, seine Familie habe Schwarzgeld in der Schweiz angelegt, mit Hilfe eines damaligen Mitarbeiters der HypoVereinsbank.

19:34

O-Ton, Kunde (Stimme nachgesprochen)

„Mein Vater hat damals von seinem Chef Bargeld erhalten, auf die Hand. Es ging da um knapp 200 000 DM also rund 100.000 Euro. Der Bankberater hat damals aufgezeigt, wie man das Geld nicht über schwarze Kanäle, sondern direkt über die Bank in die Schweiz schaffen kann. Mein Vater wusste natürlich, dass er da nicht unbedingt das allerlegalste macht.“

19:57

Gustl Mollath hat unter anderem genau diesen Bankberater der Familie in seiner Anzeige namentlich genannt.

Und Petra Mollath?

20:07

Dass sie Schwarzgeld verschoben hat, steht ...  
für Freunde von Gustl Mollath - wie den Zahnarzt Edward Braun - außer Frage.

20:17

O-Ton, Edward Braun, Freund von Gustl Mollath

„Weil ich ja von Petra Mollath persönlich das Angebot bekommen habe, ihr 100.000 DM zu überreichen und diese 100.000 würde sie mit Auto in die Schweiz verbringen. Das mache sie schon seit längerem, das wäre ihre Aufgabe im Privatkundenbereich. Genau so hat sie das gesagt.“

20:39

O-Ton, Eduard Spitzer, Freund Gustl Mollaths

„Die Petra hat öfter gesagt, wenn du Schwarzgeld hast oder auch jemanden kennst, der auch Schwarzgeld anlegen möchte, dann kommst du zu mir, Du weißt ja, ich kann das sehr gut machen.“

20:51

Eindeutige Aussagen, die die Anzeige Gustl Mollaths stützen. Und diese hatte konkrete Ermittlungsansätze. Doch der Anzeige ist die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth nicht weiter nachgegangen.

21:00

Wilhelm Schlötterer sieht darin eine grobe Amtspflichtverletzung.

21:05

O-Ton

Wilhelm Schlötterer, ehem. Ministerialrat

„Die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth hat sich in zweifacher Hinsicht schuldig gemacht. Einmal, indem sie seinen Strafanzeigen nicht nachgegangen ist, obwohl

sie äußerst detailliert waren, zum anderen, weil sie in dem Prozess gegen ihn seine Angaben nicht überprüft hat.“

21:23

Ein schwerer Vorwurf.

Wir fahren nach München, haben einen Termin mit der bayerischen Justizministerin. Beate Merk - sie ist die oberste Dienstherrin der bayerischen Staatsanwaltschaften. Hätte man Gustl Mollaths Anzeige nicht nachgehen müssen?

21:39

O-Ton, Beate Merk, CSU, Bayerische Justizministerin am 09.11.2012

„Die Staatsanwaltschaft hat bislang keinen Anfangsverdacht.“

Frage: Das heißt, wenn jemand Nummernkonten vorlegt, wenn jemand Namen nennt in der Schweiz, Kontakteleute - wir haben das auch alles nachrecherchiert - das reicht also alles nicht dafür aus, dass eine Staatsanwaltschaft einen Anfangsverdacht hat?

„Die Staatsanwaltschaft hat ganz klar erklärt, dass sie bisher keinen Anfangsverdacht hat.“

21:59

Für Wilhelm Schlötterer steht hingegen fest, dass sich Politik und Justiz im Fall Mollath schuldig gemacht haben. Und das spornt ihn noch mehr an. Er will nichts unversucht lassen, damit Gustl Mollath freikommt.

22:13

O-Ton, Wilhelm Schlötterer, ehem. Ministerialrat

„Wenn ich es nicht tun würde, wäre das unterlassene Hilfeleistung. Ich würde mich schuldig machen an den Mann. Man kann doch einen Mitmenschen nicht in der Psychiatrie dahinvegetieren lassen, wenn man weiß, dass er völlig unschuldig untergebracht ist.“

22:29

Wilhelm Schlötterer, Gustl Mollaths Freund Edward Braun und der ehemalige Steuerfahnder Rudolf Schmenger: Für sie wollen Justiz und Politik den Fall Gustl Mollath aussitzen. Das wollen sie nicht länger hinnehmen.

22:44

Edward Braun hat seine Angaben zu den Schwarzgeldgeschäften Petra Mollaths inzwischen eidesstattlich versichert und der bayerischen Justizministerin geschickt.

22:53

Wilhelm Schlötterer versucht in Vorträgen die Öffentlichkeit zu mobilisieren.

22:58

Rudolf Schmenger sammelt akribisch Informationen aus dem bayerischen Steuerbehördenapparat.

23:06

O-Ton, Rudolf Schmenger, ehem. Steuerfahnder

„Also wichtig ist meines Erachtens, dass wir die Insider erreichen, bei der Staatsanwaltschaft, innerhalb der Finanzverwaltung und auch die Bankmitarbeiter.“

23:18

München, die Zentrale der HypoVereinsbank. Im November 2011 erfahren wir hier Erstaunliches: Anders als die Behörden hat der Konzern die Angaben Gustl Mollaths damals sehr ernst genommen und interne Ermittlungen durchgeführt. Ergebnis: Petra Mollath und andere Banker verlieren ihren Job.

23:39

Als wir darüber berichten, fordert das bayerische Justizministerium die Ergebnisse der internen Untersuchung an. Passieren aber tut erst einmal nichts.

23:50

O-Ton, Gustl Mollath

„Da war offensichtlicher Wille da, eben nichts zu tun. Da ist nirgends ersichtlich ein Funken, irgendetwas aufklären zu wollen.“

24:02

Erst Monate später wird der Fall Thema im bayerischen Landtag.

Jetzt muss sich Justizministerin Beate Merk kritischen Fragen stellen. In einer Sitzung des Rechtsausschusses macht sie eine bemerkenswerte Aussage: Die bankinternen Untersuchungen hätten die Vorwürfe Gustl Mollaths gerade nicht bestätigt.

24:23

Rudolf Schmenger, Wilhelm Schlötterer und Edward Braun trauen der Sache nicht. Sie haben das Gefühl, dass die Justizministerin nicht die Wahrheit sagt.

24:33

O-Ton,

Wilhelm Schlötterer, ehem. Ministerialrat

„Wenn sie das gegenüber dem Landtag so ausführt, dann muss sie sich auch daran messen lassen.“

24:39

Im November 2012 platzt dann die Bombe: Durch unsere Recherchen kommt der Sonderrevisionsbericht Nummer 20546 der HypoVereinsbank ans Licht. Ergebnis:

24:48

Herr Mollath hat „Insiderwissen“.

„Alle nachprüfbaren Behauptungen haben sich als zutreffend herausgestellt.“

Bei der Geldverschiebung ging es um Millionen.

„18,5 Mio. DM“ allein von „Kunden“ aus dem Raum „Nürnberg“.

Es ist explizit von „Schwarzgeld“ die Rede und von Verstößen gegen das „GWG“ also das Geldwäschegesetz.

25:17

Zu diesen Vorgängen bitten wir die Bank mehrfach um eine Stellungnahme. Doch der Konzern will sich dazu nicht äußern.

25:27

Den Sonderrevisionsbericht zeigen wir einem Mann, der sich mit solchen Bankgeschäften bestens auskennt: Frank Wehrheim. Er war früher Chef der Steuerfahndung am Bankenplatz Frankfurt am Main.

25:39

O-Ton

Frank Wehrheim, ehem. Steuerfahnder

„Das ist illegal, das ist Beihilfe zur Steuerhinterziehung und darüber hinaus sind auch noch Straftaten wie Untreue und Geldwäsche durchaus auch noch mit im Raum, von Mitarbeitern der HVB.“

25:53

O-Ton, Beate Merk, CSU, Bayerische Justizministerin am 09.11.2012

Frage: Wir haben den internen Revisionsbericht der HypoVereinsbank vorliegen, den kennen Sie, da steht in der Zusammenfassung: „Herr Mollath hat Insiderwissen. Alle nachprüfbaren Behauptungen haben sich als zutreffend herausgestellt“ ....

„Soweit Sie verfolgbar waren, haben Sie sich nicht als zutreffend herausgestellt.“

Frage: „Alle nachprüfbaren Behauptungen haben sich als zutreffend herausgestellt“...

„Soweit Sie verfolgbar waren, haben sie sich als nicht zutreffend herausgestellt.“

Frage: Das heißt?

„Dass sie, soweit sie verfolgbar waren, nicht zutrafen.“

26:29

O-Ton, Frank Wehrheim, ehem. Steuerfahnder

„Das ist gelogen. Schlichtweg. Das ist schlichtweg die Unwahrheit, und ich bin überzeugt, dass sie als promovierte Juristin weiß, dass das falsch ist. Das ist eine gewollte Falschaussage, hier wird die Öffentlichkeit falsch informiert.“

26:46

Auch im bayerischen Landtag fühlen sich viele Abgeordnete von der Justizministerin schlicht belogen.

26:52

O-Ton, Beate Merk, CSU, Bayerische Justizministerin am 09.11.2012

Frage: Die Opposition wirft Ihnen vor, Sie hätten ihr diese wichtigen Informationen bewusst vorenthalten. Sie hätten sogar das Parlament belogen. Was sagen Sie zu diesem Vorwurf?

„Diese Aussage ist falsch. Ich habe alles, was entscheidungserheblich ist, gesagt.“

27:06

Sie wusste, dass die HypoVereinsbank Gustl Mollath rechtgibt und hat es dennoch verschwiegen.

27:09

Seine Angaben zu den Schwarzgeldgeschäften sind nicht Wahn, sondern Wahrheit. Und die Psychiatrie?

Wieso konnte ein Psychiater die Schwarzgeldgeschäfte einfach als Teil eines paranoiden Gedankensystems abstempeln?

27:32

Hamburg. Im Herbst 2012 schaltet sich hier ein berühmter Anwalt ein, der genau dieser Frage nachgehen will.

27:39

Gerhard Strate – er gilt als der Spezialist für Wiederaufnahmeverfahren in Deutschland. Verhalf so berühmten Personen, wie Monika Böttcher, geschiedene Weimer, zu einer neuen Gerichtsverhandlung.

27:51

Unentgeltlich übernimmt er Gustl Mollaths Verteidigung. Als er sich das psychiatrische Gutachten des Dr. Leipziger vornimmt, ist er entsetzt.

28:01

O-Ton, Gerhard Strate, Anwalt von Gustl Mollath

„Dieses Gutachten ist auf wirklich ganz dünnem Eis geschrieben, auf schütterem Boden. Es bringt an Fakten eigentlich nichts zusammen. Man unterstellte ihm, er würde immer neue Person involvieren in sein Wahnsystem. Tatsächlich war diese Involvierung absolut realitätsgestützt. Es hatte nichts mit Wahn zu tun.“

28:24

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt ein gerichtlich bestellter Facharzt für Psychiatrie: Hans Simmerl. 2007 soll er herausfinden, ob Gustl Mollath noch geschäftsfähig ist. Er besucht ihn in der Anstalt. Im Gegensatz zu einem Dr. Leipziger führt Hans Simmerl lange Gespräche mit Gustl Mollath, untersucht ihn eingehend. Ergebnis:

28:48

O-Ton, Hans Simmerl, Facharzt für Psychiatrie

„Er war formalgedanklich geordnet, er hat keine Sinnestäuschungen bzw. Halluzinationen gezeigt und er war auch vom Affekt her und von der Kognition her unauffällig. Deswegen konnte ich bei ihm keine psychotische Störung oder wahnhaftige Störung feststellen.“

29:04

Doch dieses für ihn so positive Gutachten wird in seinem Strafverfahren bis heute ignoriert. Für das Gericht zählen weiterhin die vernichtenden Feststellungen des Dr. Leipziger.

29:16

O-Ton, Gustl Mollath

„Hochstilisiert zu werden zu einem gewalttätigen, wahnsinnigen Monster, dass da diese Leute sich nicht schämen.“

29:26

Tagungszentrum Kloster Maria Laach in Rheinland-Pfalz. Strafrechtler und Psychiater aus ganz Deutschland sind gekommen. Die psychiatrischen Gutachten im Fall Mollath sind bei ihnen seit Wochen Thema.

29:39

Anwalt Gerhard Strate hält an diesem Tag einen Vortrag, spricht zum Fall Mollath. Er appelliert an die Verantwortung der psychiatrischen Gutachter in Strafverfahren.

29:50

Unter den aufmerksamen Zuhörern entdecken wir einen Mann, der uns bekannt vorkommt:

Dr. Klaus Leipziger. Das ist der Gutachter, der Gustl Mollath für verrückt und allgemeingefährlich erklärt hat. Bis heute hält er in immer wieder neuen Stellungnahmen daran fest. Warum?

30:11

Seit Wochen verweigert er uns jedes Interview. Nach dem Vortrag versuchen wir es bei ihm noch einmal.

30:13

Frage: Herr Dr. Leipziger, darf ich Sie denn kurz fragen?

„Ich hatte Ihnen ja bereits mitgeteilt...“

Frage: Zur Diskussion selbst auch nichts?

„Nein“

Frage: „Warum nicht?“

30:30

Unseren Fragen stellt er sich nicht, angeblich wegen des laufenden Verfahrens. Dabei war sein Gutachten entscheidend für das Urteil gegen Gerhard Strates Mandanten Gustl Mollath.

30:44

Das entscheidende psychiatrische Gutachten gilt mittlerweile als schwer erschüttert. Mehrere Psychiater sehen bei ihm keinen Wahn.

30:52

Doch wieso hat der Richter das Gutachten nicht kritisch hinterfragt? Wieso hat er die Angaben von Gustl Mollath nicht ernst genommen?

30:59

Das ist er: Otto Brixner, damals Vorsitzender der 7. Strafkammer.

Während der Verhandlung will er nichts von den Schwarzgeldgeschäften wissen:



31:09

O-Ton, Gustl Mollath

„Der Richter Brixner, wenn ich mich vernünftig verteidigen wollte, erklären wollte, die Rahmenumstände, das hat er mir schreiend verboten. Und wenn ich noch ein Wort über Bank verliere, besonders HypoVereinsbank, dann schmeißt er mich raus und macht diese Verhandlung ohne mich fertig, mitsamt dem Urteil.“

31:30

Das bestätigen uns mehrere Prozessbeobachter und Beteiligte. So zum Beispiel Karl-Heinz-Westenrieder. Der ehemalige Krankenhausdirektor war damals Schöffe im Prozess.

31:41

O-Ton, Karl-Heinz Westenrieder, ehem. Schöffe

„Jedes Mal, wenn Gustl Mollath zu den Schwarzgeldbehauptungen näheres ausführen wollte, wurde er vom Vorsitzenden unterbrochen. Der Vorsitzende hat ihm auch mit Saalverweis gedroht.“

31:54

Heute macht er sich schwere Vorwürfe.

31:58

O-Ton, Karl-Heinz Westenrieder, ehem. Schöffe

„Ich bewerte das Urteil aus heutiger Sicht als Fehlurteil. Wesentliche Punkte, die in der Verhandlung, in der Hauptverhandlung, nicht zur Sprache kamen, waren zum Beispiel die detaillierte Beschreibung von Gustl Mollath über Geldwäsche-Aktionen seiner Frau und anderen.“

32:15

Heute steht fest: Wichtige Zeugen, die Gustl Mollath hätten entlasten können, wurden gar nicht geladen. Seine Ex-Frau nicht einmal vereidigt.

32:25

O-Ton, Gerhard Strate, Anwalt von Gustl Mollath

„Das Gericht hat Herrn Mollath ganz offenkundig von Anfang an für verrückt gehalten und hat die Angaben der Ehefrau wirklich für bare Münze genommen. Es hat mit keinem einzigen Male die Frage gestellt, welches Motiv könnte Frau Mollath haben, ihren Ehemann zu belasten. Also die ganze Abwägung bei Fallkonstellationen wie hier, wo Aussage gegen Aussage stattfindet, eine echte Beweiswürdigung hat nicht stattgefunden.“

32:56

Schon damals hat Gustl Mollath einen ungeheuerlichen Verdacht:

Petra Mollath habe einen Plan umgesetzt, ihn bewusst in die Psychiatrie gebracht, um ihn zum Schweigen zu bringen.

33:09

O-Ton, Gustl Mollath

„Da gab es vorher ein Angebot: Halt du dein Maul und du gehst mit 500.000 aus der Sache raus, wohlgemerkt, das lasse ich dir dann von deinem Vermögen. Dann kam

nur noch der lapidare Spruch, wir machen dich fertig, und dann zieht die das durch... Da ist kein langes blabla, und es wird mal lange um den heißen Brei rumgeredet.“

33:28

Ist das tatsächlich möglich? Auch Edward Braun berichtet von einer Drohung.

33:33

Am Telefon habe ihm Petra Mollath unmissverständlich gesagt, was sie vorhat.

33:40

O-Ton, Edward Braun, Freund von Gustl Mollath

„Sie hat mir mitgeteilt, in einem äußerst aggressiven Ton eigentlich: Wenn Gustl meine Bank und mich anzeigt, dann mache ich ihn fertig. Und ich weiß auch wie, ich habe gute Beziehungen. Der ist doch irre, den lasse ich auf seinen Geisteszustand überprüfen. Und dann hat sie kurz inne gehalten und sagte, das kannst du ihm auch sagen. Wenn er seine Klappe hält, kann er 500.000 von seinem Vermögen behalten, das ist mein letztes Wort.“

34:22

Edward Braun hat auch diese Angaben eidesstattlich versichert, denn den Inhalt des Telefonats am 31. Mai 2002 hat er sich notiert.

34:31

O-Ton, Edward Braun, Freund von Gustl Mollath

„Ich habe mir hier notiert, das war so eine Schreibtischunterlage, da habe ich drauf gekritzelt „mache ich ihn fertig“, da steht „Petra“, „500.000 kann er behalten“, „irre“, „das ist mein letztes Wort“, ich habe das nur in Punkten geschrieben, in Worten. Und konnte damit mir auch sehr gut merken, wie dieses Gespräch abgelaufen ist.“

35:06

Merkwürdig: An diesem Freitag, den 31. Mai 2002, soll Gustl Mollath seine Frau hier im Wohnhaus der Mollaths in Nürnberg wieder geschlagen, gewürgt und auch eingesperrt haben.

Doch davon erzählt sie nichts, als sie an diesem Tag den gemeinsamen Freund Edward Braun anruft.

35:25

O-Ton, Edward Braun, Freund von Gustl Mollath

„Also sie hat mir gegenüber nie erwähnt, dass Gustl in irgendeiner Form aggressiv gegen sie gewesen wäre oder sie geschlagen hätte oder Ähnliches.“

35:36

Drei Tage später am Montag, den 03. Juni 2002 besorgt sie sich dann das ärztliche Attest.

Ausgestellt wurde das Attest laut Dokument von Dr. Madeleine Reichel. Doch mittlerweile behauptet ihr Sohn, damals Weiterbildungsassistent, er habe das Attest verfasst. Deshalb gilt es heute als unecht.

Und es wird noch kurioser: Petra Mollaths langjährige Freundin ist hier bis heute Arzthelferin.

36:11

Eine weitere interessante zeitliche Überschneidung: Die HypoVereinsbank beginnt am 15. Januar 2003 ihre internen Ermittlungen gegen Petra Mollath. Und genau an diesem 15. Januar geht sie zur Polizei, macht ihre Aussage zur angeblichen Körperverletzung.

36:28

O-Ton, Gerhard Strate, Anwalt von Gustl Mollath

„Es gibt jedenfalls klare Anzeichen, dass ihre Angaben zu den Körperverletzungen nicht stimmen. Sie sind nicht schlüssig, sie sind von der Sicherung der Beweismittel her höchst fragwürdig. Sie wollte ihn loswerden.“

36:41

Ist das so?

Wir wollen mit ihr darüber sprechen, entdecken ihre Internetseite. Die frühere Bankerin, die ihren Mann hat für verrückt erklären lassen, arbeitet heute als Geistheilerin.

Mehrfach bitten wir um ein Interview oder eine Stellungnahme. Doch das lehnt Sie ab.

37:00

Deshalb fahren wir noch einmal nach Nürnberg, treffen Sie auf der Straße:

37:11

Frage: Wir hören immer nur die eine Seite, Frau.....

„Ja, so wird es auch bleiben.“

Frage: Warum? Warum reden Sie nicht einfach mal mit uns. Wir können uns auch mal vertraulich treffen, warum nicht? Frau ..., haben Sie Ihren Ex-Mann bewusst in die Psychiatrie gebracht? Es ist ein wichtiges Thema, ein politisch aktuelles Thema von hoher Relevanz.“

„Sie können mir Ihre Karte geben!“

Frage: Warum sprechen Sie nicht mit uns?

„Haben Sie eine Visitenkarte?“

Reporter: Nein, habe ich jetzt nicht dabei.“

37:47

Danach droht sie per Anwalt, will uns jegliche weitere Kontaktaufnahme verbieten.

37:56

Hat Gustl Mollath die Körperverletzung also gar nicht begangen? Die Staatsanwaltschaft hält die Glaubwürdigkeit seiner Ex-Frau für „tiefgreifend erschüttert“, ihr ärztliches Attest für wertlos. Sie hat beantragt, dass Gustl Mollath einen neuen Prozess bekommt.

38:15

Doch warum hat Richter Brixner Petra Mollaths Aussagen nicht kritisch hinterfragt? Hatte er ein persönliches Interesse, das Verfahren zu beeinflussen?

38:24

Dafür spricht ein unglaublicher Vorgang zwei Jahre vor dem Prozess: Obwohl er zu diesem Zeitpunkt gar nichts mit dem Fall zu tun hat, telefoniert Richter Brixner mit einem Beamten der Steuerfahndung Nürnberg. Die hat gerade die umfangreiche Anzeige Gustl Mollaths auf dem Tisch.

38:44

Der Anruf des Richters hat schwerwiegende Folgen. Die Steuerfahnder legen Aktenvermerke an. Handschriftlich notieren sie:

38:51

M=Spinner

Also Mollath gleich Spinner

38:49

Auf einem weiteren Vermerk heißt es:

„Bei M. also Mollath handelt es sich offensichtlich um Querulanten, dessen Angaben keinen Anlass für weitere Ermittlungen bieten.“

Ergebnis: Die Steuerfahndung legt die Anzeige schnell zu den Akten.

39:12

O-Ton, Wilhelm Schlötterer, ehem. Ministerialrat

„Es war absolut rechtswidrig, dass er bei der Finanzverwaltung interveniert hat. Das war eine versuchte Anstiftung zur Strafvereitelung im Amt.“

39:22

O-Ton, Gerhard Strate, Anwalt von Gustl Mollath

„Dieser Anruf war eine Kompetenzanmaßung sondergleichen. Er war nicht zuständig für Ermittlungen der Steuerfahndung. Er war nicht zuständig für die Beurteilung von Mollath und seiner Persönlichkeit. Das ist natürlich mittelbar auch schon ein Eingriff in die Glaubwürdigkeit Mollaths. Die Ermittlungen hätten bestätigt, dass vieles von dem, was er vorträgt, auch zutreffend ist.“

39:45

Also: Nach dem Anruf des Richters wird Gustl Mollaths Anzeige von den Steuerfahndern nicht weiter verfolgt, weil sie ihn für verrückt halten. Im Prozess kann der Richter ihn dann für verrückt erklären, weil es keine Ermittlungen der Steuerfahndung und damit keine Beweise für die Schwarzgeldgeschäfte gibt. Doch die hat er ja selbst mit beeinflusst.

40:08

Warum legt sich der Richter für die Ex-Frau so ins Zeug?

40:13

Wir erhalten diese alten Fotos: Sie zeigen Richter Brixner als Handballtrainer beim 1. FC Nürnberg. Auf einem Foto entdecken wir den Trainer Brixner gemeinsam mit seinem Spieler Martin Maske.

40:32

Martin Maske heute: Der ehemalige HypoVereinsbank-Manager soll schon 2002 der Geliebte Petra Mollaths gewesen sein und ist jetzt ihr Ehemann.

40:41

O-Ton, Gerhard Strate, Anwalt von Gustl Mollath

Frage: War Brixner befangen?

„Ja natürlich. Niemand war so befangen wie er.“

Frage: Woran machen Sie das fest?

„An der Vielzahl der Rechtsbeugungen zum Nachteil meines Mandanten. An der Eindeutigkeit der Sachverhaltsverfälschung in dem Urteil, das er mit seiner Unterschrift als einziger verantwortet hat.“

41:03

Insgesamt 10 vorsätzliche Rechtsbeugungen wirft der Anwalt dem Richter vor. Deshalb hat auch Gerhard Strate jetzt die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt.

41:14

Inzwischen ist der Fall Mollath Thema eines Untersuchungsausschusses im bayerischen Landtag. Die Abgeordneten fühlen sich von der Regierung und den Behörden falsch informiert, wollen endlich Aufklärung.

41:26

Als wichtigen Zeugen haben sie Richter Otto Brixner geladen. Die Abgeordneten wollen wissen, ob er befangen war. Mehrfach haben wir Otto Brixner um ein Interview gebeten. Doch auf unsere Anfrage reagiert er nicht.

41:42

O-Ton, Frage: Herr Brixner, eine kurze Nachfrage...

„Nein.“

Frage: Haben Sie Recht gebeugt?

„Wenden Sie sich an meinen Präsidenten, der wird Ihnen das sagen.“

41:56

Nach unseren Recherchen ergibt sich ein erschreckendes Bild: Der Richter steht unter dem schlimmen Verdacht, Recht gebeugt zu haben. Die Glaubwürdigkeit der Ex-Frau - tiefgreifend erschüttert. Die Grundlage des Gutachtens von Dr. Leipziger - weggebrochen.

Eine Ministerin – die das Parlament und die Öffentlichkeit belügt

Die Schwarzgeldgeschäfte waren kein Wahn, sondern Wahrheit. Inzwischen laufen mehr als 20 steuerliche Ermittlungsverfahren.

42:28

O-Ton, Gerhard Strate, Anwalt von Gustl Mollath

„Ihm wurden Rechte geraubt, Rechte, die zu den ureigensten eines jeden Rechtsstaates gehören.“

O-Ton, Rudolf Schmenger, ehem. Steuerfahnder

„Man hat ihn entrechtet, man hat ihn finanziell Vernichtet und hat ihm sieben Jahre seines Lebens beraubt und man ist bis zum heutigen Tage nicht gewillt, diesen Mann voll umfänglich zu rehabilitieren.“

O-Ton, Edward Braun, Freund von Gustl Mollath

„Das ist für mich der Größtmögliche Gau in einem Rechtsstaat und ich hoffe dass das wirklich aufgeklärt wird.“

42:53

Für uns hat sich der unglaubliche Verdacht bestätigt: Gustl Mollath sitzt seit sieben Jahren unschuldig in der Psychiatrie. Er hat alles verloren: Er kämpft noch immer um seine Freilassung.

43:09

O-Ton, Gustl Mollath

"Das ist Vernichtung. Plötzlich werden sie behandelt, als wären sie der letzte Dreck und so geht das bis heute.“

43:17

Abspann